



Gesellschaft Steinwaldia, Arnoldsreuth1, 95704 Pullenreuth

Gesellschaft Steinwaldia Pullenreuth e.V.

Arnoldsreuth 1

95704 Pullenreuth

Telefon 09234/241

Fax: 09234/974692

E-mail: steinwaldia@web.de

Internet: www.steinwaldia.de

Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 05 72

10565 Berlin

Pullenreuth, 26.05.2014

Unsere Stellungnahme zum „Netzentwicklungsplan Strom 2014 – Erster Entwurf“ vom 16.04.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit dem „Netzentwicklungsplan Strom 2014 – Erster Entwurf“ vom 16.04.2014 sind unsere mehr als 600 Mitglieder nicht einverstanden. Wir lehnen diese Trasse durch Bayern kategorisch ab und sind solidarisch mit allen Bürgerinitiativen, die diese Trasse verhindern wollen.

Die Gesellschaft Steinwaldia Pullenreuth e. V. gegr. 1866 (!)
ist ein Heimatverein, der sich seit Jahren satzungsgemäß mit Landschaftspflege, Naturschutz, Heimatgeschichte, Kultur, Denkmalschutz, Archäologie und Geologie, befasst. Unser Arbeitsgebiet liegt ausschließlich im Bereich des Naturpark Steinwald. Er ist einer der kleinsten aber der ökologisch wertvollsten in Bayern.
Die geplante Trasse HGÜ Südost kann mit seinen Auswirkungen auf unsere Heimat und den Verein, die Arbeiten und die ideelle Unterstützung von derzeit mehr als 600 (!) Mitgliedern aus jahrzehntelangem Einsatz mit einem Schlag zunichte machen. Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche, ausschließlich ehrenamtliche Weiterentwicklung der Region würden wegfallen. Ehrenamtliche Helfer sind so nicht mehr zu gewinnen, Wut und gleichzeitig Resignation macht sich breit.
Unser Verein ist sehr aktives Mitglied in der Bürgerinitiative „Der Steinwald sagt NEIN“. Die Mobilisierung und der Widerstand der Bevölkerung steigt von Tag zu Tag. Unsere Kampfbereitschaft darf nicht unterschätzt werden.

Übergeordnete Gründe für die strikte, kompromisslose Ablehnung:

Wir brauchen diese Trasse in Bayern nicht.
Bayern kann in absehbarer Zeit genug regenerativen Strom erzeugen und auch speichern.
Die Trasse verhindert in Bayern die Hinwendung zu den erneuerbaren Energien.
Klimaschädlicher Braunkohlestrom dient nicht der geplanten Energiewende.

Die „Monstertrasse“ hilft nur den Interessen der Energiegroßkonzerne.

Die Wertschöpfung in der Region wird verhindert und damit die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Die Trasse belastet unsere Bürger und Landschaft ohne irgendeinen Vorteil.

Die Solidaritätsgrenzen sind überschritten.

Alle Bemühungen um den Tourismus anzukurbeln werden im Keim erstickt. Dazu näheres in der speziellen Begründung durch den Verein Steinwaldia.

Gleichstromleitungen sind eine völlig unerforschte Technik ohne deren Auswirkungen auf Natur und Mensch zu kennen. Es gibt willkürlich festgesetzte Grenzwerte, die keinerlei Forschungsgrundlagen haben.

Vergleich: Extrem niedrige Grenzwerte in Nachbarländern.

Gleichstromtrassen sind dort nicht möglich.

Es handelt sich um einen gigantischen Feldversuch über Jahrzehnte an hunderttausenden von Menschen. Die Hauptleidtragenden wären unsere Kinder, Enkel und Urenkel. Die WHO warnt vor den Gefahren, besonders für Kinder an Leukämie oder sonstigen Krebsarten zu erkranken.

Die von der Steinwaldia mit angeregte und unterstützte, erst 2014 staatlich anerkannte „**Ökomodellregion Steinwald**“ ist nun bereits in der **Aufbauphase extrem gefährdet**. Alle 14 Gemeinden der Steinwaldallianz gehören dazu. Die Konzepte und Ziele sind gefährdet.

Ablehnungsgründe der Steinwaldia:

Unabsehbare Gefahren für unsere Gesundheit.

Wir wollen unseren Mitgliedern und deren Nachkommen ein gesundes Leben in intakter, nicht zerstörter Natur in unserem Steinwald für derzeit über 600 Mitgliedern erhalten.

Über 40 Jahre, lt. gültiger Satzung, sind wir zur Pflege und Erhaltung unserer Steinwaldlandschaft, verpflichtet.

Wir haben den Auftrag vorbildlich in ehrenamtlichen Arbeitseinsätzen bewiesen z.B. Biotoppflege, Anlage von Hecken, Baumsanierungen usw.

Die Steinwaldia ist deshalb auch sehr aktives Mitglied im Naturpark Steinwald. Der kleine Naturpark wird durch die Trasse massiv gefährdet, da der vorgeschriebene Anteil an Landschaftsschutzgebieten evtl. nicht mehr ausreicht.

Gefährdung für den Tourismus

Wir haben die Burgruine Weißenstein (Wahrzeichen des Steinwaldes) ausgegraben und saniert. Über 11 000 ehrenamtliche Arbeitsstunden und erhebliche Eigenmittel waren dazu nötig.

Geschätzte Gesamtkosten bei Firmenvergabe: über 1 Million Euro.

Rettungsarbeiten und Sanierung einer Marienkapelle Gemeinde Pullenreuth
Ehrenamtlich: 3 200 Stunden – Gesamtkosten: 69 000 Euro

Erhaltungsmaßnahmen an der „Klausenkirche“ in Pullenreuth

Ehrenamtlich: 395 Stunden Eigenmittel: über 5 000 Euro

Ausbau und Betreuung eines „Steinwaldarchivs“ im Rathaus Pullenreuth
Ehrenamtlich: 2 538 Stunden – erhebliche Eigenmittel 11 000 Euro

Naherholungsgebiet Glasschleif Gemeinde Pullenreuth

Flurstück Nr. 509 und 533 = 1, 424 ha
Liegt mitten im 1 Km breiten Trassenkorridor im Steinwald

Das Projekt „Glasschleif“ wird in der Trägerschaft der „Steinwaldia“ seit Mitte 2010 in mehreren Abschnitten und über zwei Programme: „Leader“ und EFRE (Amt für ländliche Entwicklung) im Herbst 2014 abgeschlossen.

Die ehemalige Glasschleif und die Ruine „obere Schleif“ und die naturschutzfachlich hoch eingestufte Wiese im Umgriff wurden vom Verein angekauft.
Das Gebäude wurde grundlegend saniert, die Ruine denkmalgerecht gesichert. Die Naturwiese wird von uns gepflegt.

Das Haus und der Außenbereich wurden umgestaltet als:
Info-Stelle des Naturpark Steinwald.
Info-Stelle für den Bayrisch-Böhmischen Geopark.
Zusätzlich im „Kulturbuan“ Ausstellungen und Vorträge zu Heimatgeschichte, Natur, Kultur.
Im museumsartigen Anbau, den wir zur Zeit ausführen, wird das 200 Jahre lang bedeutende Gewerbe der Glasschleifen und Polieren in der Oberpfalz, erlebbar gemacht.

Gleichzeitig entsteht eine Dokumentation zur Glasschleifgeschichte der Oberpfalz, dargestellt auf original historischen Glasplatten der Weltfirma Lamberts, Waldsassen.

In einem eigenen Glaspavillon werden grenzüberschreitend die Beziehungen zu Böhmen erläutert. Das Rohglas kam damals fast ausschließlich aus diesem Bereich.

Zur Erzeugung von regenerativen Strom haben wir zwei Wasserräder eingebaut.

Gesamtkosten bis zum Abschluss Ende 2014: mind. 500 000 Euro.

Finanzierung:	
Zuschüsse Leader und ALE Tirschenreuth	ca. 168 000 Euro
Eigenmittel des Vereins	ca. 156 000 Euro
Ehrenamtliche Stunden mind. 9 000 = Wert der Eigenleistung	ca. 176 000 Euro

Das Projekt hat sich zu einem anerkannten, überregionalen Naherholungsgebiet für die Landkreise Tirschenreuth, Neustadt/W, Wunsiedel und teilweise Bayreuth, entwickelt.

Die Bewirtschaftung an den Wochenenden im Sommer erfolgt ehrenamtlich und dient dem Unterhalt der Gebäude. Versierte Führungen zu allen Themen des Steinwaldes werden begeistert angenommen.

Die Themen betreffen:
Örtlichen Naturschutz, Geologie, Archäologie, Denkmalschutz und Heimatgeschichte.
Alle diese Projekte dienen der weiteren Entwicklung unserer Region, bes. dem Steinwald.

Die geplante Trasse schädigt unsere Zukunft auf Jahrzehnte, mit negativen Auswirkungen die noch nicht einmal abschätzbar sind.

Genau in der Mitte des Trassenkorridors liegt der mit Schulkindern in Ferienarbeit angelegte „Geisterwald“. Eine waldpädagogische Maßnahme, die vor allem Kinderseelen anspricht. Er besteht seit 2005 und ist sehr beliebt. Er müsste ganz verschwinden.

Das Naherholungsgebiet Glasschleif ist existenziell gefährdet und für die Gesellschaft Steinwaldia kann es den wirtschaftlichen Ruin bedeuten.

So kann man nachweislich viele zehntausend Stunden ehrenamtliche Arbeit sinnlos machen.

Wird es dann noch ein Ehrenamt geben?

Wir fordern die Beteiligung im weiteren Verfahren ein.

Mit der Veröffentlichung unserer Stellungnahme sind wir einverstanden.

Im Auftrag der Mitglieder der „Gesellschaft Steinwaldia Pullenreuth e.V.“:

Norbert Reger

Norbert Reger 1. Vorsitzender

